

Der heimische Dodgeball Nachwuchs

Trendig zeigt sich die Ballsportart „Dodgeball“ schon seit einigen Jahren. St. Pölten präsentiert sich dabei als ein Ort, wo junge Dodgeball-Spieler*innen an die europäische Spitze herangeführt werden. Diese Entwicklung hat einen Namen, Magdalena Malli. Die Lehrerin an der NMS Viehofen, mehrfache Medaillengewinnerin bei Europa- und Weltmeisterschaften, arbeitet dafür intensiv mit jungen Sportlern*innen. Dass dies von Erfolg gekrönt wird, zeigte die Jugend-EM in Saragasso in Spanien.

Seit nun 10 Jahren beschäftigt sich Magdalena Malli mit ihrem Lieblingssport Dodgeball, war unter anderem Vize-Europameisterin und mehrfache WM-Teilnehmerin. Seit einiger Zeit bringt sie als Trainerin auch junge Menschen zum Dodgeball, sowohl beim Schulsport als auch in ihrer Freizeit.

Training mit jungen Sportlern*innen

Die Kinder sind ehemalige Schüler/innen von mir. Sie sind heuer im Sommer abgegangen von der Schule. „Jeden Freitag fahren Jugendliche aus St. Pölten zum Training nach Wien. Sie haben eine sehr große Freude daran und verbessern sich von einer Saison in die nächste, das zeigen auch die aktuellen Ergebnisse bei der EM“, gibt sich Magdalena Malli begeistert.

„Wir hatten 4 Mannschaften bei der EM dabei, die U18 Mädchen/Burschen und die U15 Mädchen/Burschen. Der Kader bestand aus 36 Kindern und 8 Betreuer*innen. Die Betreuer*innen sind alle aktive Dodgeballspieler*innen, die alles freiwillig machen und ohne Bezahlung. Wir haben über den Sommer viele Trainings und ein Trainingslager abgehalten“, so Magdalena Malli, die sich besonders über den ersten Platz bei den U18 Mädchen, den zweiten Platz bei den U18 Burschen und den zweiten Platz der U15 Mädchen freute.

Erfolgreiche Spieler*innen

Ein Umstand macht die Mittelschullehrerin und Dodgeball-Nationalteamspielerin aber besonders happy: „Asmin und Basti waren sogar Kapitäne von den U15 Mannschaften.“



Asmin Diskiran, Vanessa Demiri und Sebastian Kaltenbrunner mit Sportlehrerin und Dodgeball-Fan Magdalena Malli.



Sebastian Kaltenbrunner im Kurzinterview:

Wie war die EM?

Sehr gut, freue mich schon auf die nächste.

Bester Moment bei der EM?

Als ich von mehreren Nationen Lob bekommen hab, dass ich der beste Spieler bin.

Wie kamst du zu Dodgeball?

Durch meine Lehrerin.

Was gefällt dir an Dodgeball?

Dass man viele neue Leute kennenlernen.

Wieso sollten es andere auch spielen?

Weil es einfach Spaß macht.

Fotos: zVg, privat

Vanessa Demiri im Kurzinterview:

Wie war die EM?

Die EM war sehr cool und sehr lustig.

Bester Moment bei der EM?

Der beste Moment war als ganz Österreich gemeinsam ein Team angefeuert hat.

Wie kamst du zu Dodgeball?

In meiner Schule gibt es eine Lehrerin die Dodgeball spielt und sie hat es uns in der Schule gezeigt und erklärt. Ich fand, dass es sich gut angehört hat.

Was gefällt dir an Dodgeball?

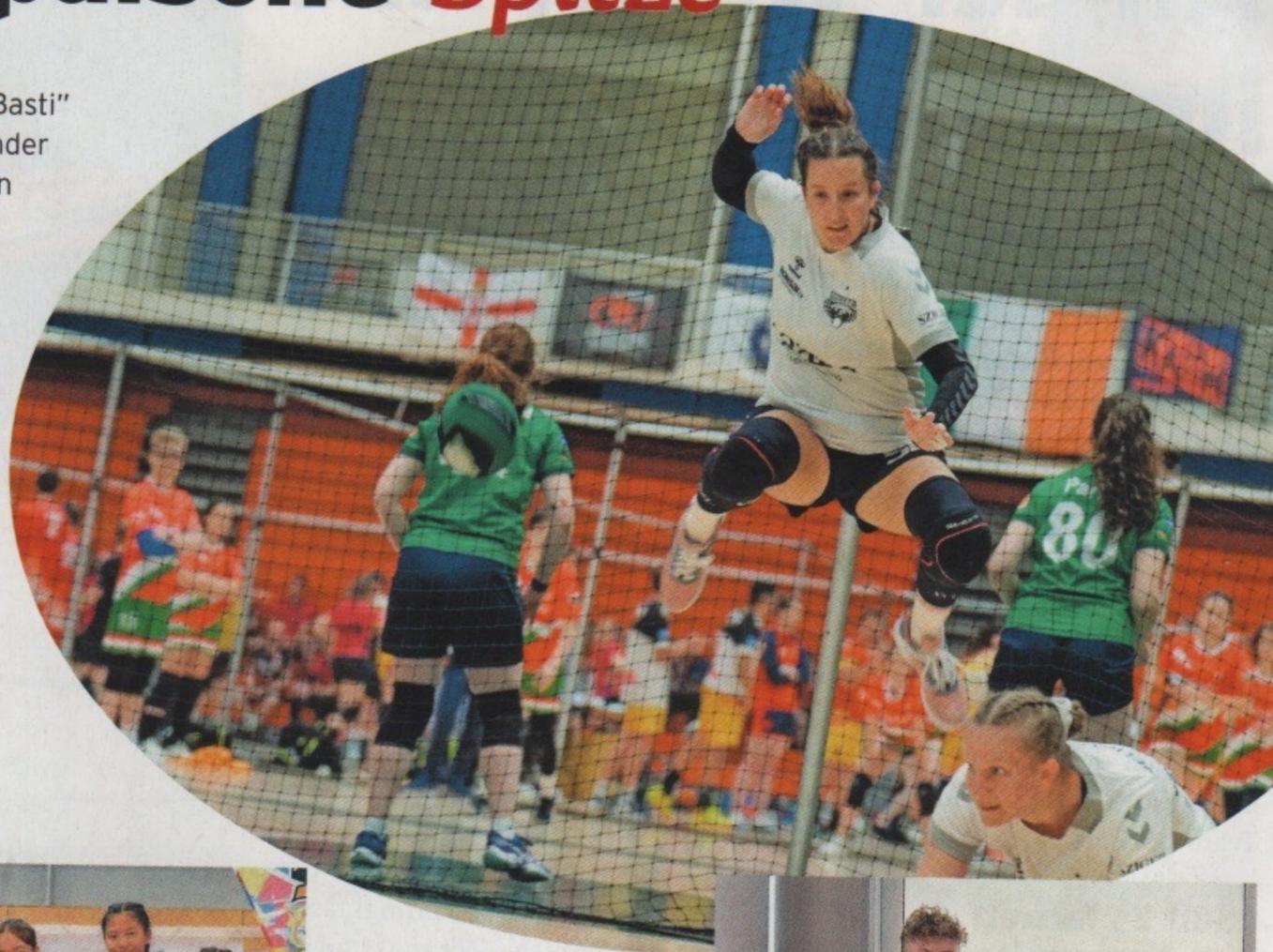
Es gefällt mir, dass man als Team zusammen halten muss, da man in Dodgeball nicht alleine gewinnt sondern als Team.

Wieso sollten es andere auch spielen?

Ich finde andere sollten es auch spielen da es ein toller Sport ist, bei dem man sehr viel Spaß hat.

s ist europäische Spitze

Sebastian „Basti“ Kaltenbrunner bei der EM in Aktion.



Dynamik pur - Magdalena Malli in Dodgeball-Action: „Ich bin sehr stolz auf unsere Mini Eagles. Sie haben sich von einer guten Seite gezeigt und mir die Organisation leicht gemacht. Das Betreuer team war mit erfahrenen und herzlichen Coaches eine tolle Mischung.“



Das U15- Nationalteam wurde mit ihrer Kaptänin, der St. Pöltner Spielerin Asmin Diskiran in Spanien Vize-Europameister.



Vom Autohaus Göndle in St. Pölten wurde ein Teil der Ausstattung des Teams finanziert.



Asmin Diskiran im Kurzinterview:

Wie war die EM?

Es war super.

Bester Moment bei der EM?

Konta und dann Catch (Drop-catch).

Wie kamst du zu Dodgeball?

Wegen meiner Lehrerin.

Was gefällt dir an Dodgeball?

Das man sich gemeinsam freut, das Teamwork.

Wieso sollten es andere auch spielen?

Es macht Spaß man bewegt sich trifft schnelle Entscheidungen und man kann sich richtig auspowern.

SPORT - KURZ UND BÜNDIG

SKN fast die ganzen Schulden los

Voriges Jahr steckte man beim SKN noch in der Schuldenfalle - 1,5 Millionen war man im Minus. Heuer sieht es besser aus, bei der Bereinigung der Zahlen für die Bundesliga kommt man auf einen Wert zwischen 200.000 „Negativen“ und vielleicht sogar einer Null, wie Geschäftsführer Matthias Gebauer betonte. Die Entschuldung steht also kurz bevor.